

Ansprache von Gerald Gaßmann anlässlich der Ordensverleihung durch die Kolumbianische Regierung am 1. Juli 2016 im Haus der Wirtschaft, Stuttgart

Sehr geehrter Herr Botschafter Mayr Maldonado, liebe Freunde und Freundinnen Kolumbiens,

ich möchte mich für die mir hier in dieser Feierstunde zuteil gewordene Ehrung herzlich bedanken. Anwälte reden ja nur ungern über sich selbst. Ihre Aufgabe besteht in der Interessenvertretung anderer Personen. Hiervon möchte ich nun eine Ausnahme machen, um meiner großen Freude Ausdruck zu verleihen. Ich freue mich, dass meine Arbeit offenbar richtig verstanden worden ist. Eine Arbeit, die ohne die engagierte und unermüdliche Unterstützung durch meine Frau Carmen nicht möglich gewesen wäre.

Seit nunmehr beinahe 30 Jahren bereise ich gemeinsam mit meiner Frau Carmen deren Heimat Kolumbien. Dabei haben wir dieses großartige Land nicht nur mit seinen Naturschönheiten und seinen einzigartig lebenswürdigen Menschen erleben dürfen. Wir haben dort ein großes kulturelles Potenzial entdeckt, welches gerade in der bildenden Kunst und der Musik seinen Ausdruck findet. Ständig fühlten wir uns in besonderem Maße von Künstlern, Kunsthandwerkern und Musikern angezogen, die wir im ganzen Land aufgesucht und unter denen wir Freunde gefunden haben. Wir haben uns bei unseren Projekten immer von der Kreativität

und Begeisterungsfähigkeit unserer kolumbianischen Partner inspirieren lassen und haben viel Vertrauen in sie investiert. Es wurde fast nie enttäuscht. Und so sind wir in Kolumbien auf einen Schatz gestoßen: Seine warmherzigen, offenen und lebensfreudigen Menschen, die das größte Gut Kolumbiens sind.

Wir haben in all den Jahren unsere Aufgabe darin gesehen, ein Stück Sympathiewerbung für Kolumbien und seine liebenswerten Menschen nach Deutschland zu transportieren, also positive Imagewerbung zu betreiben. Und ein wenig scheint uns dies ja auch gelungen zu sein. Die Tageszeitung EL UNIVERSAL aus Cartagena hat vor Kurzem einen Artikel veröffentlicht mit dem Titel: „La Ventana de Colombia en Alemania“. Schöner kann man es nicht sagen.

Aber auch der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis, der durchaus Teil unseres Lebens geworden ist, und mit dessen kolumbienbegeisterten Mitgliedern wir uns freundschaftlich verbunden fühlen, hat uns stets zu Aktivitäten für die „kolumbianische Sache“ angespornt.

Unser Engagement für Kolumbien fand in erheblichem Umfang im Rahmen von Aktivitäten für diesen Freundeskreis statt und dort insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiet. So hat der Freundeskreis z. B. in Armenia nach einem Erdbeben im Jahr 2001 eine kleine Schule errichtet und im Jahre 2012 ein größeres Erweiterungsgebäude hinzugefügt. In Kolumbien wie in Deutschland

haben wir zahlreiche Kunstausstellungen organisiert bzw. sie maßgeblich unterstützt. Auf von uns organisierten Konzerten mit kolumbianischen Musikgruppen konnten wir dem deutschen Publikum die Vielfältigkeit der kolumbianischen Musik vorstellen.

Besonders stolz und glücklich macht es mich heute, dass ich gemeinsam mit Herrn Peter Schultze-Kraft geehrt wurde, meinem verehrten und bewunderten Mentor auf dem Gebiet der kolumbianischen Literatur. Peter Schultze-Kraft ist ein unermüdlicher Vermittler lateinamerikanischer Literatur und damit eine Legende auf diesem Gebiet.

Ich hatte das große Glück, mit ihm gemeinsam in Stuttgart einige Leseabende zu veranstalten und dabei hochkarätige kolumbianische Schriftsteller wie Tomás González und Marco Schwartz einem deutschen Publikum vorstellen zu können. Unvergesslich ist mir auch der Leseabend in der Stuttgarter Buchhandlung Steinkopf, bei der seine Anthologie „Reise an die Küste“ vorgestellt wurde. Seit unserer Veranstaltung mit Tomás González im Oktober 2008 sind wir Freunde geworden. Lieber Peter, etwas Schöneres, als gemeinsam mit Dir geehrt zu werden, konnte mir nicht passieren!

Liebe Anwesende, lassen Sie mich zum Abschluss noch ein paar Sätze über unseren Botschafter Herrn Juan Mayr Maldonado sagen. Bei meinen Worten schwingt jetzt schon ein Stück Nostalgie mit, denn er wird Ende dieses Monats wieder nach Kolumbien zurückkehren.

Schon bei meinem ersten Besuch in der Botschaft, einem Vorstellungstermin gemeinsam mit unserem damaligen Vereinspräsidenten Bernd Tödte, stellten wir fest, dass wir es mit einer völlig unkonventionellen und außergewöhnlichen Botschafterpersönlichkeit zu tun hatten. Der Botschafter hatte bereits in diesem ersten Gespräch angekündigt, dass er die einzelnen Regionen Deutschlands, natürlich auch Baden-Württemberg und Bayern, intensiv erkunden wollte. Dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis hat er von Anfang an seine freundschaftliche Zusammenarbeit in Aussicht gestellt. Erinnern wir uns noch daran, dass er unserem Verein 2014 für unsere Mitgliederversammlung und Jahrestagung die Räume der Botschaft zur Verfügung gestellt hat. Er hat für uns in Stuttgart einen Vortrag über die Sierra Nevada gehalten und uns mehrere hochkarätige Musikgruppen nach Stuttgart geschickt. Ich denke hier an Toto la Momposina, die Niños Vallenatos del „Turco“ Gil und das Trio Nueva Colombia. Toto la Momposina hatte seinerzeit 5.000 Besucher auf den Stuttgarter Marktplatz gelockt.

Der Schwerpunkt seines ambitionierten Engagements für Kolumbien lag auf den Bereichen Bildung sowie Forschung und Wissenschaft. Unzählige Male hat er gerade in Baden-Württemberg die verschiedensten Institutionen aufgesucht, um sie für Kolumbien zu „aktivieren“. Ich erinnere mich noch genau an seine letzte große Veranstaltung in Stuttgart am 5. Februar 2016 im Haus der Wirtschaft, einer ganztägigen

Informationsveranstaltung „Kolumbien für Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg“ in Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg International.

Aufgrund seiner zahlreichen Aktivitäten gerade in Baden-Württemberg hat sich uns der Verdacht aufgedrängt, dass er unser „Ländle“ ganz besonders in sein Herz geschlossen hat. Und wir meinen deshalb, dass er zur Erinnerung an diese von ihm so geschätzte Region etwas Landestypisches nach Kolumbien mitnehmen sollte. Wir haben hier an eine Original Schwarzwälder Kuckucksuhr in Gestalt eines Schwarzwaldhauses mit Figuren in Gutach-Tracht gedacht. Lieber Juan, möge Dich dieses Präsent des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises an die schöne Zeit erinnern, die Du mit uns zusammen verbracht hast!

Schließlich möchte ich Dir, lieber Juan, und allen anderen Anwesenden versichern, dass ich mich lange noch nicht in den Lehnstuhl setzen will, sondern meine Aktivitäten für mein geliebtes Kolumbien gemeinsam mit meiner Frau Carmen „ungebremst“ fortführen möchte.

In diesem Sinne ist mir die heutige Ehrung noch ein zusätzlicher Ansporn!

Abschließend möchte ich noch allen „Danke“ sagen, die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben: Die Mitarbeiter der Botschaft in Berlin, allen voran Frau Carolina Mirailles, haben sich ebenso wie Frau Juanita Cardenas und Herr Karl Kästle vom Deutsch-Kolumbianischen

Freundeskreis in Stuttgart, Frau Rosmira Gonzales und meine Frau Carmen mit großem Engagement in die Vorbereitungen dieses Abends gestürzt – durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde eine runde Sache daraus. Mein besonderer Dank gilt aber der Botschaft Kolumbiens, die freundlicherweise die Kosten für das Catering übernimmt. Dankeschön!

Nun ist genug geredet – ich freue mich auf ein gemütliches Get-together mit Fingerfood und Getränken. Ich wünsche Ihnen allen angeregte Gespräche und viel Vergnügen!

Andreas Eitel und sein Musikerfreund Oier Meef werden für angenehme Hintergrundmusik sorgen.